

Kleinanzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Übernimmt Nordkorea unser neues Fernsehgesetz?

Geschätzte Krachenwilerinnen,
geschätzte Krachenwiler,

Es ist mir eine grosse Ehre, Ihnen im Nachgang zum Besuch des nordkoreanischen Vorsitzenden des Ministerrats, Herrn Pak Pong-ju, seinen Brief an die Krachenwiler Behörden zur Kenntnis zu bringen. Dass der Regierungschef eines fernem, mit uns eng befreundeten Landes ausgerechnet Krachenwil als Destination seiner Bildungs- und Aufklärungsreise auserkoren hat, erfüllt den Gemeinderat mit Genugtuung. Aber lesen Sie selbst:

Hochgeschätzter Vorsitzender,

Erlauben Sie mir, Ihnen im Namen unseres Geliebten Führers den verbindlichsten Dank für Ihre Gastfreundschaft zu übermitteln. Es ist mir und dem Ministerrat ein Anliegen, Ihnen von den nachhaltigen Eindrücken in Ihrem Land zu berichten und nochmals unserem festen Willen zur intensiven Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rechtsschöpfung Ausdruck zu verleihen. Ihr Vorhaben im Zusammenhang mit der Zukunft des staatlichen Fernsehens ist für Nordkorea ein Musterbeispiel weiser Staatsführung. Ihre Ausführungen haben uns in der Auffassung bestärkt, dass sich die Krachenwiler Regierung sowohl den kranken Ideen der Franzosenrevolution als auch den doktrinären Einflüssen der amerikanischen Teufel stets erfolgreich widersetzt hat. Lassen Sie mich anhand der Äusserungen meiner Delegation das Wohlwollen und die Sympathie unseres Volkes bekunden:

Der stellvertretende Propagandaminister hat noch während der Rückreise seinem Sekretär geschrieben: «Dieses Volk benutzt seinen Geist zur Disziplinierung seines eigenen Denkens, statt wirre Ideen zu verbreiten und Unruhe zu stiften. Jeder Bürger, vom ärmsten Reisbauern bis zum Magnaten, erfreut sich nach Sonnenuntergang der staatlichen Belehrung und Unterhaltung. Asoziale und Staatsfeinde, die sich der obrigkeitlichen Erziehung nicht unterordnen, müssen die gleichen Gebühren wie das normale Volk entrichten. Auf diese Weise gewährleistet die weise Regierung von Krachenwil, dass nicht nur Ordnung auf Wegen und Plätzen, sondern auch in den Köpfen herrscht...» Nicht minder begeistert ist unser Justizminister. Er lässt verlauten: «Zu meinem grossen Erstaunen stellen

nicht nur die Regierung, sondern offensichtlich auch die höchsten Richter in diesem Land das langfristige Wohl des Staates über formale Hindernisse in Verfassung und Gesetz. Kleinkarierte Krämerseelen und buchstabenhörige Besserwisser werden mit grösster Konsequenz ignoriert und aus Kostengründen nicht einmal eingekerkert...»

Ganz neue Perspektiven für die Ernährung des koreanischen Volkes sieht unser Landwirtschaftsminister: «Ein Modell, in dem jeder Bürger seine Reisation mit einer Sondersteuer bezahlt, hat unbestreitbare Vorteile. In unseren Gefängnissen sitzen derzeit über Tausende von Dieben, die neben Reis auch Schweine, Fahrräder oder Kimchi gestohlen haben. Zusätzlich schätzt das Ministerium für Soziologie, dass sich eine sechsstellige Zahl von Bürgern nicht oder nicht ausreichend ernährt, um den Erfolg unserer Landwirtschaft zu beeinträchtigen. Es soll sogar ausländische Journalisten geben, die im Auftrag von amerikanischen Agenten Hungersnöte erfinden. Mit dem vorbildlichen Krachenwiler System Billag wäre dieses Problem mit einem Pinselstrich aus der Welt zu schaffen.

Der grösste Anhänger Ihrer Billag-Steuer ist jedoch unser Finanzminister, Kim Peng II. Er will die Einführung einer einheitlichen Steuer sofort an die Hand nehmen: «Wenn jeder Bürger den gleichen Steuerbetrag entrichtet, ist das nicht nur gerechter, sondern eine enorme Entlastung unserer fleissigen Steuerbeamten. Diese Menschen sind es leid, von faulen Schnapshändlern und anderen Tagedieben hören zu müssen, sie hätten keinen Einfluss auf den Gang ihrer Geschäfte und könnten deshalb keinen angemessenen Beitrag an das Wohlergehen des Volkes leisten...»

IM AUFTRAG DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN: RUEDI STRICKER

GESUCHT: PROJEKTLEITER «VOLKSBÄCKEREI»

Im Auftrag des Gemeinderats suchen wir für die neue Volksbäckerei einen Projektleiter. Ihnen obliegt die Dimensionierung der neuen Bäckerei, die mit allgemeinen Steuermitteln finanziert wird und ihre Produkte kostenlos an die Krachenwiler Bürger abgibt. Sie ermitteln den gesundheitlich nötigen Minimalstandard für das neue Einheitsbrot und stimmen den Normverbrauch mit der demografischen Entwicklung ab. Bei der Aufdeckung von Missbräuchen (Bezug von Frischbrot für die Fütterung von Haus- und Nutztieren, Konsumverweigerung usw.) arbeiten Sie eng mit der örtlichen Polizeidienststelle und der zuständigen Abteilung der Staatsanwaltschaft zusammen. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie an: hr@krachenwil.ch.

Gesucht: Landwirtschaftsberater «Swissness»

Sie wissen, wie man in Süddeutschland mit amerikanischem Soja und polnischen Hilfskräften Schweizer Fleisch produziert? Sie kennen die Regeln, nach denen Kühe auf französischem Staatsgebiet savoyisches Gras fressen, von Rumänen mit einer italienischen Maschine gemolken werden und auf wundersame Weise Schweizer Milch geben? Sie wären in der Lage, aus einem Rind, das sein ganzes Leben im Amazonasgebiet verbracht hat, einwandfreies Bündnerfleisch herzustellen? Ja? Dann sind Sie unser Mann! Wir suchen im Auftrag eines Grossverteilers einen Experten für die herstellerfreundliche Aufklärung von Konsumenten. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie an manipulator@micoop.ch.

■ T ■ G ■ M ■ ■ ■ G ■ H ■ S ■ M ■			
OHRENSAUSEN ■ IBERER			
■ Y ■ S I E G ■ T R A R A ■ L I ■			
■ S I S L E I ■ E N D S T A T I O N			
■ S ■ N ■ K E R R I E ■ E B E N S O			
M E S E U ■ ■ ■ A N D E N			
■ N O R T H ■ ■ ■ T U N			
■ ■ L G ■ ■ ■ S E S S I O	Lösung		
F L E H E N ■ ■ ■ K ■ N ■	Nr. 5-2015		
■ E ■ A ■ O ■ ■ ■ I R I T I S			
P A A R E N ■ ■ ■ E ■ A N I	Sonder-		
T R U I T E ■ ■ ■ S K O P I E	fallergie		
■ ■ C ■ N ■ ■ ■ R ■ E ■ R			
S C H A A D ■ ■ ■ H U T T E R			
■ H ■ D ■ A ■ ■ ■ S T I E R E			
■ E S S E R E ■ ■ ■ B ■ ■ ■ S ■ N ■			
■ Z I L L E R T A L E R ■ S C H A R			
■ ■ E ■ Y ■ A ■ L ■ R E I C H E ■ U			
A S B E S T ■ E L E N I ■ H E N I E			
B I E L E R S E E ■ I S E O ■ N E F			
■ N ■ A E E ■ D I R N E ■ T O E N E			
■ E I N S T E I N ■ A N L E H N E N			

Die Gewinner des Kreuzworträtsels (Nr. 5/2015):

1. – 3. Preis (je ein Twinboard Raclette-Set von Stöckli im Wert von CHF 199.–)

Barbara Uehle, 8332 Russikon
Astrid Steinbacher, 9000 St. Gallen
Fred Güntert, 3280 Murten

Nächste Verlosung: 19. Juni 2015